

Siebenundfünfzigstes Kapitel.

Betrachtung über des Adelantado Verwaltung. — Columbus billigt Alles, was sein Bruder gethan hatte. — Seine fruchtlosen und unglücklichen Unterhandlungen mit Koldan. — Er sieht sich genöthigt, einen schmählischen Frieden mit den Rebellen zu unterzeichnen.

Bartolomeo hatte in der Verwaltung der Insel eine glänzende Probe seiner Fähigkeit und seines gediegenen Charakters abgelegt. Es war das erste Mal, daß er berufen wurde, die Zügel der Regierung zu übernehmen. Und unter welchen schwierigen Umständen mußte er sie führen! Ungewohnte Verhältnisse verwirren oft den fähigsten Kopf und verleiten ihn zu Mißgriffen. Plötzliche Erhebung zu großer Gewalt verführen leicht den wenig Charakterfesten zum Uebermuth und zur Ungerechtigkeit. Bei dem Adelantado war Keines der Fall. Er bewies sich als Feldherr und Gesetzgeber eben so fähig, wie als Seemann. Er war streng, aber nie ungerecht. Frei von Anmaßung und Eitelkeit übte er die ihm übertragene Gewalt mit der Ruhe und Mäßigung eines Mannes, der zum Herrschen geboren ist.

Nicht Nachlässigkeit oder Unfähigkeit von Seiten des Adelantado, sondern die Macht der Umstände und die Herrschsucht schlechter, zügelloser Menschen, hatte die Angelegenheiten der Insel in die Verwirrung gebracht, in der sie Columbus fand.

Der Admiral begann seine Verwaltung damit, daß er eine Proklamation*) erließ, worin er Alles, was der Adelantado in seiner Abwesenheit gethan und verfügt hatte,

*) Ein öffentlicher Ausruf, eine Bekanntmachung.